

KuH-Vorstand vollständig

Rückblick auf das Jahr 2022 - Positive Gespräche mit der Stadtverwaltung gewürdigt

Sichtweisen auf die hiesige Moorlandschaft und ließ viele Besucher an ihrer Arbeit teilhaben. Dieses Stipendium ist deutschlandweit einmalig und insofern ein „Bremervörder Leuchtturm“. Ebenfalls erfolgreich war die AG Stadtgeschichte (Jürgen Bösch), die mit großer Anstrengung zwei Jahrbücher (2021 im Mai, 2022 im November) auf den Markt bringen konnte.

Mit Spannung wurden die Wahlen zu zwei seit einem beziehungsweise zwei Jahren vakanten Vorstandsposten erwartet. Das intensive Suchen wurde von Erfolg gekrönt: Einstimmig und mit Beifall wurden Almut Bärwolff zur Schriftführerin und Hela Neumann zur Schatzmeisterin gewählt. Somit ist der Vorstand jetzt wieder regulär vollständig. Es wurden zwei wichtige Entscheiderinnen für die künftige Vereinsarbeit hinzugewonnen. Jürgen Bösch und Peter Sauerzapfe wurden als Kassenprüfer gewählt.

Der abschließende Ausblick auf das laufende Jahr zeigt nach dem Motto „Klasse statt Masse“ viele Veranstaltungen, die vom Verein und den Arbeitsgruppen angeboten werden: Filme in einem „richtigen“ Kino, Lesungen und Büchervorstellungen in gepflegten Ambiente, Musik und Gesang in Tuchfühlung mit den Akteurinnen und Akteuren, Klassik im würdigen Rahmen und vieles mehr. „Manches Neue befindet sich noch in der Planung und wird noch nicht verraten. Verfolgen Sie die Presse und schauen Sie regelmäßig auf unsere Homepage“, appellierte Bordiehn an die Mitglieder. (bz)



Der Vorstand des Kultur- und Heimatkreises Bremervörde: Almut Bärwolff (Schriftführerin), Hans Luettker (Stellvertreter Vorsitzender), Manfred Bordiehn (Vorsitzender), Hela Neumann (Schatzmeisterin), Peter Sauerzapfe (Kassenprüfer), Wilfried Riggers (Zweiter stellvertreter Vorsitzender). Foto: bz

Bremervörde. Auf seiner Mitgliederversammlung Anfang März hat der Vorstand des Kultur- und Heimatkreises (KuH) ein positives Resümee seiner Tätigkeiten gezogen. Dass die Vorstandsaktivitäten teils öffentlich sichtbar waren, teils im Hintergrund verliefen, machte Vorsitzender Manfred Bordiehn deutlich. Das Ergebnis der Versammlung ist ein vollständig besetzter Vorstand - und ein zuversichtlicher Ausblick auf die künftigen Vorhaben.

Nach den Begrüßungsworten zeigte der Vorstand den Teilnehmerinnen und Teilnehmern als „historisch-kulturelle Einführung“ einen Videofilm über die „Bremervörder Fluthstraße“. Ein Zusammenschritt von historischen Postkarten, Fotos und Videos, der von Rainer Brandt zur Verfügung gestellt wurde. Gerade die Älteren kommentierten den „Stummfilm“ begeistert, zeigte er doch die Entwicklung der früheren Fluthstraße, die jetzt Bremer beziehungsweise Gnarrenburger Straße heißt, von der Jahrhundertwende bis in die neuere Zeit. Viele Häuser aus dieser Zeit existieren noch.

Gespräche mit „kulturoffener Stadtverwaltung“

Die Schwerpunkte der Arbeit des engen Vorstandskreises wurden vom Vorsitzenden Manfred Bordiehn zusammengefasst. Neben der vereinstypischen Organisation traten drei Bereiche in den Vordergrund: die Werbung von neuen Mitgliedern, grundlegende Gespräche mit Bürgermeister Michael Hannebacher und die Organisation von Veranstaltungen. „Neue Mitglieder zu gewinnen, Interessengruppen zu sichten und anzusprechen, Mitarbeitende für die Vorstandsarbeit zu animieren, gestaltet sich sehr schwer – ein Problem vieler Vereine“, so Bordiehn.

Umso erfreulicher seien die Gespräche mit einer „endlich kulturoffenen Stadtverwaltung“ (Bordiehn) verlaufen. Sehr posi-

tiv seien die Gespräche mit Hannebacher und Fachbereichsleiter Sascha Doege zu würdigen, in denen viele Aspekte der praktischen Kulturarbeit des Vereins und der Zusammenarbeit beleuchtet werden konnten.

Die Spannweite erstreckte sich von der Nachnutzung von Gebäuden (zum Beispiel für Kunstausstellungen in repräsentativen Räumen und als Begegnungsstätte) über die Gestaltung der Artothek-Arbeit bis zur Nutzung der neuen Mensa/Aula für größere Veranstaltungen. Auch das weitere Zusammenwirken in der Kulturarbeit und der Austausch „beim zu verbessernden Stadtmarketing standen im Fokus der Gespräche“, so Bordiehn.

Ein weiterer originärer Schwerpunkt seien die Veranstaltungen. Da diese vorwiegend in Räumen stattfanden, wurden aus Rücksicht auf die Corona-Situation nur wenige ausgewählte Events angeboten. Bordiehn: „Die Lesungen im „Haus am See“, das Schwarzlicht-Theater im Ludwig-Harms-Haus, die hervorragenden Klassik-Konzerte im Ratssaal und nicht zuletzt

die Ausstellung des Kunstkreises im Ludwig-Harms-Haus waren durchweg gut besucht und erhielten viel positive Resonanz!“

Arbeitsgruppen suchen weitere Mitstreiter

Während die Arbeitsgruppen Artothek, Kunstkreis, Theater und Klassik im Rathaus dringend motivierte Mitstreiter/innen suchen, um sich weiter zu entwickeln und die Organisation von Veranstaltungen besser schultern zu können („Es handelt sich weniger um Arbeit als um Spaß am Mitmachen“, so der stellvertretende Vorsitzende Hans Luettker) haben andere Arbeitsgruppen gut wirken können. So konnte die AG Baukultur (Luettker) einen intensiven Austausch mit Experten initiieren zu den Themen „Wohnen im Alter als Genossenschaftsmodell“, „Bebauung des nördlichen Rathausplatz-Bereichs“, „Nachnutzung des OS-Gebäudes“.

Sehr erfolgreich war die AG Stadtmaler (Wilfried Riggers) mit der Einladung der renommierten Leipziger Künstlerin Yvette Kießling im Herbst 2022. Sie eröffnete neue strahlende